

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 32.

Donnerstag den 8. Februar

1883.

≡ Eine Parthie ≡ englische Tüll-Gardinen

dauerhaftester Qualität,

bestehend aus circa 15 verschiedenen Mustern, à 2—6 Fenster,

empfehle ich als Gelegenheitskauf

zu aussergewöhnlich billigem Preis.

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

3844

Baumw. Beinlängen, in neuen und waschächten Farben, empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen **S. Rothschild**, Strumpfwarenfabrik, Goldgasse 18. 4258

Corsetten, aus feigende, neue Façons, mit Stahlstangen; **Uhrfeder-Corsetten**, nur

Tournure von 1 Mark an empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **W. Ballmann**, Langgasse 13. 341

Restauration Holtmann,

Walramstraße 21.

Heute Donnerstag den 8. Februar: **Concert** der bekannten Sängergesellschaft **Helsen** (3 Damen, 2 Herren), unter Mitwirkung des Character-Komikers **Friedrich Huber**. — Anfang 7 1/2 Uhr. 4254

Helles Culmbacher Bier

im 4031

Restaurant C. Zinserling.

Schlafsofa's (Deutsches Reichspatent), desgl. **Nachtstühle** wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von **W. Schwenck**, Schützenhofstraße 3. 11916

Baumcher H. Hoffmann

empfehlen:

Gummi-Bälle.

„ Schuhe.
„ Matten.
„ Puppen.
„ Spritzen.
„ Schürzen.
„ Sitzkissen.
„ Schurzelle.

Gummi-Kopfkissen.

„ Reiseroller.
„ Regenmäntel.
„ Hosenträger.
„ Rückenissen.
„ Blumenspritzen.
„ Frisir- und Staubkämme.

„ Unterlagen von 75 Pf. an.

„ Irrigateure mit Blechkasten, compl. Mk. 2.75 an.

„ Strümpfe, Knie- und Fersenstücke.

„ Platten, Schnüre, Schläuche etc.

Alleinverkauf **echt russischer Gummischuhe** und **Pelzstiefel** in grösster Auswahl. 161

Feuer- und diebesichere

Kassenschränke,

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter Garantie bei **Carl Preusser**, Schlossermeister, Goldbergstraße 7. 15217

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlfortierten **Grabstein-Geschäfte** links der beiden Friedhöfe in gefällige Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt. 4227

Kran C. Jung Wwo.

Zu verkaufen zwei Centner **Tabakstricken** per Pfund **30 Pfg.** Michelsberg 30, Hausflur links. 4262

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom 1. April 1883 bis einschließlich 31. März 1884, ca. 116,000 Pfd. oder 58,000 Rgr. Schwarzbrod erster Qualität (Lang- oder Rundbrod) à 2 Rgr., soll im Submissionswege vergeben werden. Lieferungsstücke werden aufgefördert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift „Lieferung des Brodes für die Stadtarmen pro 1883/84“ bis **Samstag den 17. Februar c. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19**, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Biesbaden, 5. Februar 1883. Der Erste Bürgermeister. Schlichter.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Mahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Mathias Ortseisen von Erbenheim	32	35	11
2) Samuel Horschheimer von hier	34,7	38	14
3) Peter Horne von Igstadt	31	34	10
4) Philipp Wilhelm Bwe, von Dohheim	33,6	35	6
5) Carl Holm von Neuhof	31	35	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Biesbaden, 5. Februar 1883.

Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.**Holzversteigerung.**

Mittwoch den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Distrikt **Niddchen No. 45 und 52**, im Schutzbezirk Wehen, folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

461 Rm. buchenes Scheitholz,
516 desgl. Brühlholz und
7900 Stück desgl. Wellen.

Die Distrikte liegen gleich hinter dem herzoglichen Jagdschloß Platte. Das Holz ist bester Qualität und sitzt bequem zur Abfuhr. Creditbewilligung bis zum 1. September l. Jz. Zusammenkunft im Schlage bei Holzstoß No. 1.

Fasanerie, den 6. Februar 1883. Der Königl. Oberförster. Flindt.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage hiersebst sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I:** Herstellung der **Zwischendecken im Verwaltungsgebäude** incl. Materiallieferung; **Loos II:** Herstellung der **Tüncherarbeiten im Verwaltungsgebäude**; **Loos III:** die **Erdb- und Maurerarbeiten** incl. Materiallieferung für die Herstellung der südlichen **Grenzmauer** und die **Umfassungsmauern** des Hofes der Sanitär-Anstalt; **Loos IV:** die **Erdb- und Maurerarbeiten** incl. Materiallieferung für die **Sanitär-Anstalt**; **Loos V:** die **Steinhauerarbeit** mit Materiallieferung für die **Sanitär-Anstalt** und die sub III genannte Grenzmauer; **Loos VI:** die **Asphaltarbeiten** incl. Materiallieferung für die **Sanitär-Anstalt**.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Samstag den 17. Februar Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 9. Februar ab während der Dienststunden von 9 Uhr ab im Vorzimmer des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten

zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Biesbaden, den 6. Februar 1883.

Der Stadtbaumeister.
Bemde.**Notizen.**

Heute Donnerstag den 8. Februar, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt „Nabenskopf“, „Langenberg“, „Kessel“ und „Linden“. Sammelplatz um 8 1/4 Uhr an der Leichtweilshöhe. (S. Tagbl. 31.)

Vormittags 9 1/4 Uhr: Versteigerung von gebranntem Kaffee, Hülsenfrüchten und Rothwein, dem Versteigerungsloale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte „Elsstöpfchen“, Oberförsterei Rimbach, Schutzbezirk Oberjosbach. Zusammenkunft im Schlage. (S. Tagbl. 28.)

Holzversteigerung in dem Oberelsbacher Gemeindefeld. (S. Tagbl. 28.)

Frische Schellfische.

4256

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Kieler Bücklinge

treffen täglich frisch ein bei

4212

J. Schaab, Kirchstraße 27.

Frische Egmonder Schellfische

heute eintreffend bei

4266

Jacob Kunz,
Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.**Baulehm**

und **Gartenerde** kann unentgeltlich abgefahren werden an der Ecke der Karl- und Zahnstraße. Näheres bei 4244

C. Schmidt, große Burgstraße 2.

Ein einthüriger **Kleiderschrank**, ein **Kanape** mit braunen Damastbezug, eine zweischläfige **Bettstelle**, fünf **Hochstühle** und ein **Küchenschrank** sind Umzugs halber zu verkaufen Kapellenstraße 42 beim Rutscher. 4206

Eine gebrauchte **Bettstelle** zu verkaufen Hochstraße 29. 4220

Einige **Wagen Mist** sind zu verkaufen. Näheres Schiersteinerstraße 4. 4206

ankündigung.

Allen Denen, die unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte, **Elisabetho Tochtormann**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumenpende unseren tiefgefühlten Dank.

4012

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tüchtige Agenten für Natur-Bordeaux-Weine gesucht. Gef. Offerten nach **Bordeaux**, Rue Boric 44, erbeten. (à 97/2 A.) 270

Ein Garten mit edlen Obstsorten, 45 Ruthen haltend, belegen an der verl. Wellrichstraße, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Semmler**, Neugasse 6. 4207

Verloren, gefunden etc.

Gestern Vormittag verlor ein Kind vor der Stadtcasse, Neugasse 6, ein **20-Markstück**. Um Rückgabe gegen sehr gute Belohnung wird gebeten Viebricherstraße 11, Part. 4270

Auf dem Maskenball im Curhause wurde am letzten Samstag ein **Klapphut** verwechselt. Man bittet, denselben Adolphsallee 5 umzutauschen. 4237

Zugelaufen ein grauer Pinscherhund. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten Sonnenbergerstraße 59 beim Portier. 4221

Ein 16jähr. ter Familie zu lernen. Eine Frau sucht in Mädchenheres Kapell Ein anständi m, sucht St ie 7, eine S Ein junges I dreijähriges er Bügelmäde age 13, 2. c Perfekte S Mädchen, w le häusliche ch Fr. Sch orts sucht pass Ein braves E der Arbeit bew Ein ältere ziehung der d allen häu den Ansprüc ferten sub I eten. Drner's s gutes Berf Ein Mädchen eit verheir, age 33, Sint Ein anständi Kleiderm mmermäde he 8, 1 Sti Ein Zimme eine gute rmania", Ein anständi übermäde. Ein Mädchen beiten verrich ch das Bure Ein gebildete nicht in St selbe geht a sterre. Mehrere per rtnerin (N suchen Stell Mehrere gut en können, s mllen als E chen 2c. em Einfache Pa heres Häfner Ein ordentlich eiten verheir Me. Näh. in Ein gewandte ch, sucht ei agasse 30.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein 16jähr. Mädchen, mit guter Schulbildung und von der Familie wünscht bei freier Station das **Putzgeschäft** zu lernen. Näheres Kirchhofgasse 10, 1. Stock. 4236

Eine Frau sucht Monatstelle. N. Kirchgasse 19, Stb., 3 St. 4239

Ein Mädchen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Kapellenstraße 12. 4209

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle als feines Hausmädchen. Näheres Kirchgasse 7, eine Stiege hoch. 4216

Ein junges Mädchen, welches bügeln und frisieren kann und dreijähriges gutes Zeugnis hat, sucht Stelle als Haus- oder Bügelmädchen. Näheres bei Vergolder Piroth, Markt- gasse 13, 2. Stock. 4219

Perfekte Herrschafts- und Restaurationsköchin und Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können und alle häusliche Arbeiten mit verrichten, suchen Stellen bei Fr. Schug, Webergasse 45. 4238

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen von auswärts sucht passende Stelle. Näh. Kirchhofgasse 10, 1. St. 4248

Ein braves Mädchen mit 4jähr. Zeugnissen, im Kochen und der Arbeit bewandert, f. Stellr. N. Webergasse 21, 2. St. 4261

Ein **älteres, gebildetes Mädchen**, mit Pflege und Erziehung der Kinder vollständig vertraut, im Kleidermachen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem feinen Hause. Gef. erten sub D. 3 an Rud. Mosse in Darmstadt (Ag. Darmst. 1499.) 270

Dörner's Bureau, Webergasse 21, empfiehlt und placiert gutes Personal aller Branchen. 4261

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht per sofort eine Stelle. Näheres Bleichgasse 33, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 4260

Ein anständiges Mädchen, welches im **Weißzeugnähen** und **Kleidermachen** bewandert ist, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Hermann- gasse 8, 1 Stiege links. 4269

Ein **Zimmermädchen mit dreijährigen Zeugnissen** und eine **gute Köchin** suchen Stellen durch das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4264

Ein anständiges, guterzogenes Mädchen sucht Stelle als **Kleidermädchen**. N. bei Frau Frh. Römerberg 2 im Laden. 4226

Ein Mädchen, welches **gut bürgerlich kochen kann**, alle Arbeiten verrichtet und die **besten Atteste** besitzt, sucht Stelle bei das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4264

Ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie, welches nicht in Stelle war, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame; selbe geht auch mit auf Reisen. Näheres Nerostraße 42, 1. Et. 4245

Rehrere perfekte Kammerjungfern, geprüfte **Kinder- erzieherin** (Norddeutsche), Haushälterin und Stütze der Haus- frau suchen Stellen d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 4264

Rehrere gut empf. Mädchen von auswärts, welche etwas können, sowie jüngere und nette Mädchen aus besseren Familien als Stütze der Hausfrau, deutsche Bonnen, Kinder- mädchen zc. empf. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 4259

Einfache **Haus- und Kindermädchen** suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 4264

Ein **ordentliches Mädchen vom Lande**, welches alle Haus- arbeiten versteht und bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich- ze. Näh. in Dieblich-Rosbach, Bachgasse 24. 4210

Ein **gewandter Diener**, welcher deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle. Näheres im „Karlsruher Hof“, Hauptgasse 30. 4202

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges **Mädchen** für Handarbeit in einem **Schuhgeschäft** findet dauernde Stellung bei **M. D. Strauss**, Langgasse 29. 4246

Ein Mädchen, welches im **Ramensticken** geübt ist, findet dauernde Beschäftigung. Näh. Hirschgraben 5. 4214

Ein fleißiges Mädchen für **Monatdienst** gesucht Graben- straße 28, 1 Treppe hoch. 4251

Ein Mädchen z. Kindern f. Nachm. gesucht Langgasse 19, I. 4265

Ein **starkes Mädchen von 15—16 Jahren** wird **nur für die Hausarbeit** gesucht. Näheres **Oranien- straße 22, 1. Etage**. 4233

Gesucht zum 15. Februar in einen kleinen Haushalt ein braves, in Küche und aller Hausarbeit erfahrenes Mädchen mit jährigen Zeugnissen. Zu melden **Moritzstraße 46, 1. St.**, Nachmittags von 4—6 Uhr. 4222

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, wird auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 4211

Ein **ordentliches Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näheres Goldgasse 6. 4215

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, wird gesucht **Emserstraße 75**. 4213

Auf 1. März gesucht ein junges Mädchen für alle Hausarbeiten, Wäsche und Bügeln. Zu melden zwischen 1/9 bis 1/10 Uhr Vormittags **Weisberg- straße 15**. 4225

Ein **sauberes, braves Mädchen**, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Näheres **Rheinstraße 13, Parterre links, von 9—12 Uhr Vormittags**. 4229

Gesucht eine feine **Herrschafsköchin**, ein **Hotel-Zimmer- mädchen**, eine **Kinderfrau**, sowie 2 **Serviermädchen** durch das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4264

Gesucht sofort: 1 **perfekte Herrschafsköchin**, 1 **perfekte Jungfer**, 1 **französische Bonne** und 4—6 **tüchtige Mädchen** durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 4257

Gesucht 1 **selbstständ. Haushälterin**, 2 **gutbürgerl. Köchinnen**, welche auch etwas Hausarb. übern., 3 **Allein- u. 2 zuverl. Kinder- m.** sowie 1 j. **Hausb. v. ausw. d. Linder's Bur.**, Faulbrunnensstr. 10.

Gesucht eine in der feinen Küche bewanderte, **geübte Wirt- schafterin**, 1 **angehende Köchin** in ein **Hotel eines Landstädtchens** (hoher Lohn und gute Behandlung), 1 **Weißköchin** und 1 **Küchen- mädchen** für ein hies. **Hotel**, gef. **Kindermädchen** und 1 **perfekte Kammerjungfer** d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 4259

Gesucht ein **gewandtes Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen **Hermannstraße 2, I.** Zu melden von 10—3 und 6—7 Uhr. 4253

Hausburische gesucht

Webergasse 22.

(Fortsetzung in der Beilage.)

4252

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind fein möblierte Zimmer zu vermieten. 4224

Adlerstraße 6 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche, Parterre, und 2 Mansard-Zimmer zu vermieten. 4208

Bleichstraße 19 sind zwei Mansarden an ruhige Leute auf 1. März zu vermieten. 4203

Wilhelmstraße 22 ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör im 2. Stock unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4231

Einfach möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Schwalbacherstraße 27, Hinterh., 2. Stock**. 4264

Ein großes, unmöbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten **Langgasse 23, Seitenbau (Glasabschluß)**. 4267

(Fortsetzung in der Beilage.)

Klausenburg, den 24. December 1877. Am 15. v. M. hat meine Tochter mit ihrem Heilerfahren angefangen, ihr gleichwohlwollenes Knie wurde schon am dritten Tag bedeutend besser, so daß sie in 14 Tagen; ein Knie ablegen konnte; jeden Tag war die Erleichterung besser; heute am 24. December ist meine Tochter fast ganz befreit von der Gicht. Sie geht ohne Krücken und Stöckchen zum dritten Mal in die Stadt in ihre Wohnung. Also in 38 Tagen ist sie von ihrem schrecklichen Leiden durch Ihr Heilerfahren gänzlich befreit worden. Gott segne Sie, recht viele Jahre in Freude zu leben. Joh. Roth.

Zu jeder Stunde werde ich bereit sein, mit aufrichtiger Wahrheit zu bestätigen, daß meiner verheirateten Tochter wegen ihrer schrecklichen Kniegeschwulst in Breslau das Bein abgenommen werden sollte. Sie wurde nach Hause gebracht und von Ihnen in 38 Tagen hergestellt und hat hierzu in einem Local genast. Joh. Roth, Müllermeister. Klausenburg, den 12. September 1882.

Die Adresse meiner Tochter ist Frau Katharina Liebig, Bahnhofsstr. 61, Berlin, Prenzlauerstr. 61.

Herrn L. G. Mössinger, Cw. Wohlgeboten hiermit zur Nachricht, daß ich soeben hergestellt bin, um meinen Dienst wieder wie früher verrichten zu können. Hiermit erlaube ich mir, Ihnen innig Dank zu sagen für die Hilfe, die Sie die Güte hatten, mir in meiner traurigen Lage zu spenden. Gern habe ich meinen Befanden jetzt meinen Zustand von damals mitgeteilt und bin ich, wenn Sie es wünschen, bereit, Ihrem Auskunfte über meine Heilung auszusagen zu lassen. Hochachtung A. Richter, Kusscher, Hannover, Wörthstraße 37. Hannover, den 8. Sept. 1882. Herrn Mössinger! Ich bin sehr gern bereit der Wahrheit gemäß, Jedem über den Werth Ihrer mit verordneten Mittel Auskunft zu geben und danke nochmals für Ihre Hilfe in meiner so traurigen Lage. Hochachtung A. Richter.

Berlin, den 12. April 1878. Ihre mir am 11. Februar dieses Jahres überlieferten Präparate haben sich vortrefflich bewährt. Die Schmerzen verloren sich schon nach einigen Tagen während der Kur und bin ich seit dem Gebrauch Ihrer vortrefflichen Präparate vollständig von den rheumatischen Schmerzen befreit, so daß ich nicht umhin kann, Ihnen meinen besten Dank zu sagen, wobei ich auch nicht verhehlen, daß die Präparate zu empfangen. Frau M. Wieske, Brandenburgerstr. 20.

Berlin, den 6. Sept. 1882. Auswärtig Ihrer Anfrage kann ich nur mein früheres Dankschreiben meiner Frau bestätigen und werde Jedem gern Auskunft geben, wenn es auch schon vorgekommen ist, daß man mir sagte, ich werde wohl dafür bezahlt. Mit Hochachtung ergeht H. Wieske.

Stettin, (ca. 1877), den 31. Juli 1877. Nachdem ich meine Kur als glücklich beendet betrachte, sage ich Ihnen hiermit meinen warmen und aufrichtigen Dank für Ihre wirklich guten und wirksamen Mittel, die mir meine geliebten Knie wieder gegeben haben. Ich habe einst auf diese Art Kur nicht viel gegeben und meine Bekannten zweifelten auch sehr an dem Erfolg, wundern sich aber jetzt, wie gut ich wieder auf den Füßen bin. Ich werde nicht verhehlen, Ihre wirklich probierten Mittel zu recommandiren. F. Schröder, Kammmachermeister.

Stettin, den 6. Sept. 1882. Herrn Mössinger! Ich werde stets gern Jedem über den Werth Ihrer Methode Auskunft geben. Sowohl im Jahre 1879 als 1881 haben mir die Mittel sehr gut gethan und bin ich trotz meiner 66 Jahre ganz gut auf den Füßen. Ergebenst F. Schröder.

Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden,

deren Lähmungen und andere innerliche und äußerliche Krankheiten. Leidenden jeden Grades, auch solche denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Leiden befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äußerliche, mögen nur einzelne oder alle Körperteile afficirt sein.

Dem Darsteller der Mössinger'schen Methode hat es unläuglich nahe getoht, bis es ihm gelungen ist, durch sein neues Heilverfahren, Ablagerungen (Verkalkungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Zertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage treten kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird; ferner jene leidenden Theile, welche lang niemals Anspruch erheben können. Der beste Beweis, daß die von mir verordneten Mittel in den vorgerücktesten Stadien noch heilen, ist der, daß Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder eine stärkere Natur ist. Die Heilung wird derjenige, welcher seinem Verufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, kalten, feuchten Wohnung, verordneten Wagen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schneiden, Beibehalten, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.



vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckige und langjährige Kopficht wird sofort gelindert und in kürzester Frist geheilt. Man verwechselte die reelle, ganz spezifische Heilmethode nicht mit den für diese Krankheiten so oft angewendeten, die auf eine gründliche Heilung niemals Anspruch erheben können. Der beste Beweis, daß die von mir verordneten Mittel in den vorgerücktesten Stadien noch heilen, ist der, daß Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder eine stärkere Natur ist. Die Heilung wird derjenige, welcher seinem Verufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, kalten, feuchten Wohnung, verordneten Wagen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schneiden, Beibehalten, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Löbnitz (b. Bitterfeld), den 19. März 1878. Ich fühle mich gezwungen, dem Drange meines Herzens Raum zu geben und Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen, da mich Ihre Präparate von dem entsetzlichen rheumatischen Leiden gänzlich befreit haben und werde nicht verhehlen, Sie nach allen Seiten zu empfehlen. Aug. Zeilner. Löbnitz, den 3. Sept. 1882. Ich kann Ihnen nur nochmals bestätigen, daß ich Ihrer Heilmethode meine Gesundheit verdanke. Aug. Zeilner.

Dauernde Heilung, keine vorübergehende Besserung hat der Mössinger'schen Heilmethode ihre Verbreitung in der ganzen civilisirten Welt gebracht. Viele Tausende sind von ihren schweren zum Theil als unheilbar gehaltenen Leiden befreit und dauernd geheilt worden. Als Belohnung hierfür mögen hier einige von den vielen mir zugekommenen Dankschreiben von Personen dienen, welche 5 Jahre nach angewandter Heilmethode ihre vollständige Heilung erneut bestätigen. Lasse man sich daher nicht durch andere Misserfolge abhalten, die Mössinger'sche Methode anzuwenden, zumal dieselbe mit geringen Kosten verknüpft ist.

Zmiewko (b. Strassburg, in B. S.), den 8. Mai 1878. Heute kann ich Ihnen einen glänzenden Erfolg berichten, ich kann mich heute als gesund erklären, denn ich habe keine schmerzhaft Stelle mehr. Da himmlischen Vater danke ich, daß er mich zu Ihnen geführt hat und habe ich all mein Vertrauen auf Sie gesetzt. Ich glaube schon ganz verloren und verlassen zu sein, aber durch Gottes Rathschluss mich fahre und zu Ihnen Sucher nahm und ich kann Gott sei Dank wieder meiner Arbeit nachgehen. Dafür meinen innigsten Dank. **Wilhelmine Pohke Wittwe.**

Zmiewko, den 11. Sept. 1882. Verehrtester Herr Mössinger. Ich habe mich sehr geehrt, Ihren Brief zu erhalten. Mein Arm ist ganz gesund, ich kann die schwerste Arbeit thun, wofür ich Gott und Ihnen nochmals meinen wärmsten Dank abstatte. Auch Frau Gastwirth Wols in Sibirien, welche im Wochenbett an Hand und Fuß gelähmt war, ist durch Sie jetzt wieder vollständig gesund. Mit innigstem Dank Ihre Wih. Pohke.

Herrn L. G. Mössinger. Erlaube ich mir hiermit, nachdem ich seit 10 Jahren mein Leiden angelammelten Geschäfte, sowie auch Reisen mit besten Erfolg ausgeführt habe, meinen innigsten Dank für die durch die Medicamente geworbene Hilfe auszusprechen und bitte gleichzeitig um Verzeihung wegen des langen Schweigens. Ich habe diesen Herbst seit Michaelis, da ich seit 10 Jahren meinem Geschäfte nicht habe obliegen können, viel Reisen zu Fuß und Wagen bei oft wechselnder Bitterung zurückgelegt und Dank dem Allmächtigen ohne die früheren Beschwerden wieder zu verspüren. Mit dem herzlichsten Dank u. innigsten Wunsch, daß Ihnen Gott zum Heil der leidenden Menschheit noch lange erhalten, möge verbleibe ich Ihr ergebener Fr. Erhardt, Salzwedel, den 26. Dezember 1881.

Salzwedel, den 7. Sept. 1882. Verehrtester Herr! Ich fühle mich nochmals sehr verpflichtet Ihnen für Ihre verordneten Medicamente meinen Dank auszusprechen, denn nur durch diese bin ich wieder völlig hergestellt, was mir durch alle anderen Kuren nicht gelang. Ergebenst Fr. Erhardt.

Husum, den 25. November 1877. Da ich durch Ihre werthen mir verordneten Medicamente ganz von meinem Schicksale befreit bin, spreche ich Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. **J. Mommsen, Schieferdeckermeister.**

Husum, R. B. Schleswig, den 9. September 1882. Ich werde stets auf Ihre und Beweisen Jedem Leidenden Auskunft geben, wie Sie mich in so kurzer Zeit von dem so peinlichen Leiden befreiten. Ergebenst J. Mommsen.

Baumwoll-Samenmehl.

Ich zeige hiermit meinen werthen Kunden der Landwirthschaft ganz ergebenst an, daß von dem bis jetzt unübertroffenen Futter-Artikel für Rindvieh, Baumwoll-Samenmehl, ich den Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend habe und dieser Tage ein Wagon eintrifft. Es enthält bedeutend mehr an **Protein** und **Fett** als jeder andere Futter-Artikel, ist leicht verdaulich und nahrhaft.

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Unter Controle der hiesigen Veruchstation.

Zannenbäumchen zum Anschauen werden abgegeben

Kerothal 6.

4247

4240

	per Pfd.
I. Qual. Kalbfleisch	65 Pf.
I. " Schweinefleisch	66 "
I. " Solberfleisch	66 "
I. " Dörrfleisch	80 "
I. " gr. Sped	90 "
I. " ger. Schinken	90 "
I. " ganzes Schmalz	80 "

Täglich frisch gehacktes Fleisch, sowie auch warmes Solberfleisch und Würst

empfehl

4243

	per Pfd.
Servelatwurst	1,60 Pf.
Schwartenmagen	80 "
Preßkopf	80 "
Extra Leber- u. Blutwurst	80 "
Hirnwurst	1,--
Schinkenwurst	80 "
Biermagen	60 "
Fleischwurst	70 "
Bratwurst	80 "
Frkf. Würstchen p. St.	17 u. 15 "
Leber- und Blutwurst	46 "

Hassler & Kimmel,

Ecke der Langgasse und des Michaelsbergs.

empfe
sch
aner
1.75
sehr
Frank

80

Metzg

in der „M

Berein

Monats

in Gastho

Vortrag

P

Donnersta

ste Gener

hof mit f

1) Ja

2) Ne

3) W

4) Ab

5) So

Um zahlre

(250)

Samstag

erden im L

entlich geq

Ein M

Thele,

solchen,

mit Sch

1 Bieg

und ver

35

Ein

och gut erh

M. 27 be

Ein 8 M

nen. Näh

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehlen unser großes Lager

schwarzer Cachemirs in 18 Qualitäten,

anerkannt beste Fabrikate, per Meter 90 Pf., Mt. 1.10, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.40 bis 4 Mt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß obige Preise jede Concurrenz ausschließen, da nur sehr bedeutende Einkäufe für unsere sämtlichen Geschäfte in Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf und Frankfurt a. M. uns dieses ermöglichen.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8.

80

Metzgerburschen-Versammlung

heute Donnerstag Abend in der „Muckerhöhle“.

4234

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Monatsversammlung den 10. Februar Abends 6 Uhr im Gasthof zum „Schützenhof“.

Vortrag des Herrn Dr. Ausfeld.

129

Pompier-Corps.

Donnerstag, den 15. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet die 1ste Generalversammlung im Lokale zum „Deutschen Hof“ mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Cassiers pro 1882.
- 3) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission.
- 4) Abrechnung über die letzte Abendunterhaltung.
- 5) Sonstige Corps-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Das Commando.

Bekanntmachung.

Samstag den 10. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr werden im Laden Wegergasse 32 folgende Gegenstände öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als:

Ein Real mit Schublade (für Spezereihändler), eine Theke, 1 Secretär, 1 Kleiderschrank, 1 Kanape, 1 Con-solchen, 1 vollständiges Bett, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte mit Schüsselbrett, 1 Gartentisch mit Stühlen, 1 Wanduhr, 1 Wiegemesser mit Hackloß (für Metzger), Spiegel, Bilder und verschiedene Haus- und Küchen-Geräthschaften.

Der Versteigerer.

Ein Buchbinderwerkzeug

(noch gut erhalten) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 27 besorbt die Expedition d. Bl.

4230

Ein 8 Monate alter Spitzhund, kleinste Race, zu verkaufen. Näh. Exped.

4227

Heute

Vormittag 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Spezereiwaaren, Kaffee, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Gerste, Cigarren, 60 Flaschen Bordeaux u. dergl. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43.

301

Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Morgen Freitag Nachmittags 3 Uhr werde ich am Hause Webergasse 27

Bau- u. Brennholz, 30 Zimmerthüren, Fenster-Läden, eine drei Stockwerk hohe Treppe, Sandsteinplatten, 1 eiserne Säule, Bretter, Latten u. dgl. versteigern.

301

Ferd. Marx, Auctionator.

Vorläufige Anzeige.

Der Unterzeichnete (nebst der Domäne Hauptbesitzer des Neroberges) läßt Dienstag den 3. April l. Js. Vormittags 11 Uhr im großen Saale des „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße in Wiesbaden,

ca. 35 Stück und 14 halbe Stück

Neroberger, Rheingauer und Pfälzer Weine aus den Jahrgängen 1822, 1834, 1846, 1858, 1868, sowie 1874 bis 1881 versteigern.

Probetage am 19., 20. und 29. März cr. in der Kellerei des Versteigerers unter der protestantischen Hauptkirche am Markt.

Wiesbaden, im Februar 1883.

4223

C. Christmann senior.

Adelhaidsstraße 43, Hinterhaus, werden alle vorkommenden Schuhmacher-Arbeiten zu mäßigen Preisen angefertigt bei W. Kutz, Schuhmacher.

4217

Ein guter Ladenschrank, auch passend für eine Wirthschaft, ein Küchenschrank mit Aufsatz und ein Kleiderschrank (1thür.), 1 Spiegel etc. zu verkaufen Castellstraße 1, 3 Tr. hoch.

4263

Die Grundarbeit

Ecke der Karl- und Zahnstraße ist zu vergeben. Offerten sind bis zum 12. Februar einzureichen in der Weinhandlung von Carl Schmidt, große Burgstraße 2. 4242

Holl. superior Häringe

(beste Qualität),

per Stück 10 Pf.,
„ Duzend 96 „

empfehlte
4228

Chr. Keiper,
34 Webergasse 34.

Für die durch die Wasserfluthen am Rhein, Main und der Lahn Beschädigten

sind ferner eingegangen: 1) Bei Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht: von Herrn Schnellenberger 5 M., Fräulein Louise Donner (zweite Gabe) 10 M. und drei Paar Strümpfe, die 4 Herrn Friseur Bading von einer Regelpartie 5 M. 76 Pf., Excellenz Frau Generalin von Mühsch 18 neue wollene Frauenröcke und 3 wollene Jacken, Köchin E. Diener ein Badet Kleidungsstücke; 2) bei Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb: vom Gesangsverein „Eintracht“ in Ultingen 100 M., Bezirksrat Nansbach 21 M. 43 Pf., L. S. 3 M. 12 Pf., von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Oldenburg zu Schaumburg 200 M., durch Herrn Amtmann Schmitt zu Hadamar von Herrn Rechtsanwalt Böhmker in Göttingen 200 M.; 3) bei Herrn Präsident v. Heemsferd: von Deutschen in Monaco 300 M.; 4) bei Herrn Polizei-Director Dr. v. Strauß: von E. S. ein Badet Kleidungsstücke, durch Herrn Major a. D. und Amtmann Krüger in Dillenburg weitere Sammlung in Oberscheid und Frohnhausen 182 M. 66 Pf., durch Herrn Seel in Nassau aus dem Ertrage des am 28. Januar c. d. selbst veranstalteten Concertes 162 M. 10 Pf., Ertrag eines Phil.-Kranzschens durch Herrn Gen. J. 7 M. 80 Pf., durch den Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz für Braubach 250 M., durch Herrn Pfarrer a. D. Kurz von Fräulein König in Neuchâtel 10 M., von Fräulein Berg desgl. 5 M., Reinertrag eines in Ehrenheim veranstalteten Concertes des Gelangvereins „Gemüthlichkeit“ 25 M., von Herrn Bürgermeister Krug zu Kotten (Provinz Posen, erste Rate) 160 M., Vorkauf-Berein (E. S.) zu Gütrow 323 M. 67 Pf., durch den Herrn Präsidenten des Reichstags (Anteil an den aus Amerika weiter eingegangenen Geldern) 5650 M., durch Herrn Dietrich Becker zu Gens (Westfriesland) gesammelt in der Stadt und dem Amt Gens 225 M., Spielgesellschaft in der Rosenstraße 10 M., durch Herrn Polizei-Director Albrecht zu Kassel aus veranstalteten Sammlungen (zweite Rate) 2100 M., Ultingen 10 M., Spielgesellschaft Moritzstraße 1 M. 63 Pf., durch Herrn Amtmann v. Wedekind in Ultingen aus weiteren Sammlungen in dem Amte Ultingen 917 M. 6 Pf. (darunter von Herrn Pfarrer Müller 46 M.), vom Hilfs-Comité Marburg (Hrn. Schmidt, Rector der Universität, Dr. Westkamp, L. Büding) (zweite Gabe) 600 M., durch Herrn Pfarrer Friedrich zu Haiger erster Ertrag aus Sammlungen in der Gemeinde daselbst 128 M., Hr. F. G. durch Herrn Diener 3 M., H. zu E. 2 M., Magistrat Czempin in Posen aus veranstalteten Sammlungen 57 M. 40 Pf., Herrn Vgstr. Krug zu Kotten (Provinz Posen, zweite Rate) 64 M. 30 Pf., Exped. der „Landeszeitung“ in Rudolstadt als dritter Theilbetrag der Sammlungen 300 M., durch Herrn Amtsrichter Meyer in Wallmerod gesammelt in den Gemeinden Salz 28 M., Bittheim 10 M., Kohn 8 M. 45 Pf., Großhollbach 8 M. 80 Pf., Elbingen 6 M. 25 Pf., Herschbach 23 M., Guchheim 8 M., Girsroth 11 M. 25 Pf., zusammen (abzüglich 30 Pf. Porto) 103 M. 45 Pf., Herrn Bürgermeister Germersroth zu Gerold (zweite Collecte daselbst) 17 M. 22 Pf., durch Herrn Regierungs-Präsident v. Wurmb aus Staatsmitteln 25,000 M., im Ganzen bis jetzt 115,581 M. 88 Pf.

An die Kreis-Comités im Regierungsbezirk Wiesbaden sind weiter vertheilt worden und zwar: An das Comité in Ridesheim zur directen Verwendung für die einzelnen Gemeinden nach mitgetheiltem Vertheilungsplan 8000 M., an das Comité des Mainkreises hier desgl. 5300 M., an das Comité zu Großgerau 1000 M., an das Comité zu Bensheim 1000 M., an das Comité zu Ginsheim 600 M., an das Comité zu Ludwigshafen 2000 M., an das Comité zu Worms 800 M., an das Comité zu Bilibis 800 M., an die Gemeinde Heidesheim 800 M., an die Gemeinde Braubach 250 M. Trockenöfen sind weiter beschafft worden für die Gemeinden Nied. Niederwalluf, Eddersheim und Niederlahnstein für 97 M. 60 Pf., zusammen 20,647 M. 60 Pf.

Im Ganzen sind bis jetzt verwandt 70,138 M. 44 Pf.

Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Weitere Gaben nimmt an

Das Central-Comité für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Elisabeth, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.
Marie, Prinzessin Ardeck. Frau von Wurmb.
Frau von Knoop. Frau Lothar von Köppen.
Frau Aug. Götz. Frau Heemskerk, Präsident a. D.
Frd. von Bodenstedt. W. Nützel, Dr. Bergan.
W. Bimler. R. Roesel. Dr. von Strauss.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 8. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 5—7 Uhr: Fachkursus für Tapezierer; von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule; Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang.
Saunus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal (Saalbau Schirmer).
Wiesbadener Rhein- und Saunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.
Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.
Versammlung der Mehrgewerkschen Abends in der „Muckerhöhle“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 8. Februar. 30. Vorstellung. 81. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale wiederholt:

Der Rächer.

Ausspiel in 3 Akten von Karl Weik.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Baron Julian Ebert	Herr Bed.
Linde, Gutbesitzer	Herr Köch.
Caecilie von Eichen, Wittwe,	Herr Wollf.
Martina,	seine Töchter
Susanna, Linde's Schwester	Herr Buge.
Bruno, Linde's Neffe	Herr Neumann.
Rath Lamberg	Herr Neumann.
Oscar von Döhne	Herr Böhge.
Fridolin, Diener bei Linde	Herr Holland.
Hofa, Jose bei Frau von Eichen	Herr Rudolph.
Ein Diener	Herr Bissl.
	Herr Bräutig.

Ort der Handlung: Linde's Gut Schöndau.

Orientalisches Tanz-Divertissement.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Hoffmann.

Ausgeführt von B. v. Kornakoff, Fr. Harich und dem Ballet-Personal.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Freitag, 9. Februar (neu einst.): Der Königsleutnant.

Drei Küsse.

(Schluß.)

Humoreske von E. von Balbo.

Ich stand verblüfft, kaum eines Wortes mächtig, vor dem lieben, alten Herrn; ich wollte danken, doch er winkte nur mit der Hand — ich war entlassen. — „Herr Oberst,“ wage ich schüchtern an der Thür noch zu sagen. — „Run, was noch?“ — „Darf ich gehorsamst bitten“ — die Junge war mir schwer und trocken — „daß der Herr Oberst die große Gnade hätten, am Sonnabend“ — ich zaubere — „bei der Offizier-Versammlung das Borgefallene gütigst zu verschweigen, die Blamage würde doch zu groß für mich!“

Jetzt hielt der alte Oberst sich fast den Bauch. „Ottien, Sie sind doch ein ganz verfluchter Kerl! Na, gehen Sie nur, ich will's schon machen!“ — O goldene, goldene Leutenantszeit! du kehrt nicht wieder! Kein Mensch zählt heute meine Schlitten!

Der Sonnabend kam, das Sündenregister der ganzen Woche wurde in der „Familie“, wie er sich auszudrücken pflegte, besprochen, eine Seite im Notizbuche war erledigt, ich fühle mich ganz frei und ohne Sünden, er fährt jetzt fort: „Leutnant von Otten!“ Er sieht sich suchend um — ich zögere vorzutreten — Allmächtiger Gott! nur ein Blick, so bittend und so stehend fliegt von mir zu ihm hinüber. — „Ach so,“ sagt er, „schon gut, die Herren sind entlassen!“ — Ein Rächeln, nur uns Weibchen bedeutungsvoll bekannt, erhellt sein Gesicht. — Auch uns verband jetzt ein gar tragikomisches Geheimniß und froh und munter sprang ich die Treppe in die Höhe in meine Stube. Die Hunde kriechen webelnd mir entgegen, die

* (Schw...

handlungen...

* (Der...

am feines...

reichend ge...

nicht, es...

gerall herrsch...

nst Günst...

* (Der...

alten Dame...

früher ge...

* (Conce...

und 19. d...

80 einige...

* (Zur...

mentlich in...

lecteur auf...

überliefere...

und öffnet, d...

Zuverlässig...

engel flogen zwitschernd auf und wieder tönt das „Gurr gurr, hifi“ der Frauen Häubchen mir in's Ohr.

Der Winter ging zu Ende, eine theatralische Vorstellung sollte ihn würdig beschließen.

Die Frau Commandeuse nahm die Arrangements in die Hand und stand ihr dabei getreulich zur Seite. Die Vorstellung war eine glänzende. Im Stadttheater, zum Besten der Armen, wurde ein kleines Singspiel von Schnelzer: „Fröhlich“ gegeben. Ich erhielt die Rolle des Schauspielers „Fröhlich“. Unermüßlich waren wir Beide thätig, die anderen Rollen zu spielen, die Acteure und Actrices einzulüben und die übrigen Arrangements zu besorgen. Wir sahen uns täglich; die gute Mutter fühlte wohl, daß Bleschen und ich uns herzlich, innig liebten und durch Weibes wurden wir mehr und mehr vertraut.

Der Festabend rückte heran, die Aufführung war ganz famos, rauschender Beifall begleitete Scene auf Scene und ganz besonders — ich kann's jetzt wohl sagen — riß ich das Publikum durch meinen „Fröhlich“, und dieses wieder mich durch seinen Beifall fort. Verauscht vom Weibbrauchdunst erschien ich beim Souper, was die Gesellschaft in der Ressource nach der Aufführung vereinte. — Hurrah's begrüßten mich, man brachte Toast auf Toast, Champagnerpfropfen knallten und nach dem Essen begann der Tanz. Die rasend im Galopp stürzt Jung und Alt sich in's Getümmel. Ich tanze mit der Arrangense, — der Frau Commandeuse.

Alles jubelt, Alles bringt uns Hoch's, man gibt uns den ganzen Saal und tritt zurück, nur wir, wir tanzen unaufhaltsam allein wirbelnd lustig weiter.

Da steigt der Künstlerstolz, die tolle Laune, die Aufregung des Abends, die Klänge der Musik und ganz bestimmt auch der Champagner mir glühend bis zu Kopf, mich erfasst ein eigenthümliches Gefühl der Zusammengehörigkeit mit meiner Tänzerin, ich will die Vorbeeren des Abends nicht allein haben, ich will sie mit ihr theilen und — schallend macht ein „Kuß“, den ich ihr gebe, die übrige Gesellschaft stumm und pass, dann löst sich plötzlich aller Staunen, die ganze Herrenwelt, — der Oberst voran mit zornig-erregtem rothen Kopfe stürzt sich auf mich — um mich im nächsten Augenblicke unbarmherzig an die Brust zu setzen. — Da, — o Geistesgegenwart, Handtuch von höheren Mächten! — da nimmt sie meine Hand, mit fester und klarer Stimme sagt sie: „Lieber Mann, Herr von Otten hielt vorher an unsere Tochter an, ich gab ihm im Tanz das Jawort, er küßte nur als Dankbarkeit die Stirn seiner — „Schwiegermutter!“

Der Oberst, sprachlos, fällt sich in das Unvermeidliche, mein Bleschen steht in meinem Arm, ein Gerächsel brauchte Niemand heute zu hören, die furchtbare Blamage war glücklich abgewandt, ein frohes Lächeln, Jedem wohl verständlich, umspielte heute meinen Mund.

Daheim im grünen Käfig gurr't's lustig „hifi hifi“ —
Des Himmels Segen auf Euch Beide spät und früh!
Wenn sich auch Nichts mit Nichts verband,
Sich doch das Herz zum Herzen fand.“
Wie oft denk ich an dich noch heut!
Du goldne, goldne Beutezeit! —

Locales und Provinzielles.

* (Schwurgericht.) Zum Vorstehenden der am 5. März beginnenden Verhandlungen des hiesigen Schwurgerichts ist Herr Landgerichts-Director Appen ernannt worden.

* (Der Maskenball des Turn-Vereins) am vergangenen Samstag Abend zeichnete sich durch zahlreichen Besuch sowie das Ueberwachen origineller und feiner Masken aus. Die Wahl des Römer-Saales, in dem der Nummernschanz vor sich ging, erwies sich als sehr practisch, an seines der anderen üblichen Locale wäre zur Aufnahme der Gelommenen reichend gewesen. An komischen Intermezzos, Witz und Humor fehlte nicht, es entwickelte sich vielmehr alsbald das lebendigste Wesen und überall herrschte die frohe Laune. Auch die Bewirtung durch Herrn Ernst Günther trug das Ihrige zum Gelingen der Veranstaltung bei.

* (Der „Carneval-Verein“) erzielte mit seiner neulich abgehaltenen Damenversammlung einen Reinertrag von 200 Mk., welcher in Erfüllung früher gegebenen Versprechens den Ueberschwemmten hingewiesen werden ist.

* (Concerte.) Herr Musikdirector Münch beabsichtigt, am 17. und 19. d. Mts. mit der Capelle des Hessischen Füsilier-Regiments 80 einige größere Concerte in Marburg zu geben.

* (Zur Warnung.) Es ist verschiedentlich bemerkt worden, daß namentlich in den stark frequentirten Bierwirtschaften gänzlich unbekannte Lecteure aufstehen, die „im Namen des Comités“ Beiträge zum Besten Ueberschwemmten einsammeln wollen. Bevor man hier seine milde Hand öffnet, dürfte es sich empfehlen, die betreffenden Persönlichkeiten auf Zuverlässigkeit zu prüfen.

* (Plötzlicher Tod.) Als Herr Hof-Bäckermeister Fischer am Dienstag Abend aus seinem Geschäftslokal nach seiner Wohnung begeben wollte, fiel er zusammen und starb bald darauf an den Folgen eines Herzschlages.

* (Verhaftet) wurde am Dienstag Abend in der Langgasse ein roher Burche, der ein Mädchen anrempelte und ihm ohne jede Veranlassung obenbrein noch in das Gesicht schlug.

* (Selbstmord.) Gestern Mittag machte ein von langwierigen körperlichen Leiden heimgeführter hiesiger Mann seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein gewaltsames Ende.

* (Berunglückt.) Am Dienstag Vormittag beabsichtigte der 51 Jahre alte Schuhmacher und Gemeindevorsteher Philipp Marx aus Schierstein, sich mit der Eisenbahn nach Kreuznach zu einem Wiesmarke zu begeben, als er auf noch nicht aufgeklärte Weise bei Langenlonsheim aus dem Coups stürzte und vom Zug überfahren wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Die Leiche des Berunglückten wird nach Schierstein gebracht und dort beerdigt werden. Der traurige Fall hat dortselbst große Theilnahme hervorgerufen.

* (Turntag.) Nächsten Sonntag, Nachmittags 1 Uhr beginnend, findet in Schierstein ein außerordentlicher Turntag des Gauverbandes Süd-Nassau behufs Berathung der neuentworfenen Gausatzungen statt.

* (Aus dem Rheingau.) Nachdem in der Sitzung des Vorstandes des Vereins für die wirtschaftlichen Interessen des Rheingaus vom 5. c. eine Verständigung bezüglich der Zustimmung des Vereins zu der Petition der Rheingaubewohner an das Abgeordnetenhaus, welche gegen die Canalisirung des Rheines protestirt, nicht zu Stande gekommen ist, sind die Vorstandsmittelglieder des unteren Rheingaus (die Herren Dillhen, Jung, Böhl und Fiebig), ebenso wie der Ehrenpräsident des Vereins (Herr E. v. Bode) aus demselben ausgetreten.

* (Als Gäste) haben sich niedergelassen die Herren: Dr. Jüngst in Kunkel, Schäfer in Gräbenwiesbach, Dr. Braun in Usingen, Dr. Hebenkamp in Wiesbaden und Dr. Flothman in Wiesbaden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Curhaus.) Das XI. Cyclus-Concert, in welchem, wie berichtet, der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ mitwirken wird, ist von morgen Freitag auf Freitag den 16. d. verschoben worden. Als Solisten werden in diesem Concerte aufreten: der Kgl. Kammerfänger, Tenorist Schott und der Cello-Virtuose Sigmund Bürger.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser von China an den deutschen Kronprinzen.) Die Wiener Blätter melden, hat der vierzehnjährige Herrscher des Himmlischen Reiches anlässlich der silbernen Hochzeit unseres kronprinzlichen Paars an dasselbe folgende Depesche in chinesischer Sprache (Schriftenschrift) gerichtet: Peking, 25. Januar, im Kaiserpalaste. Zur Feier der silbernen Hochzeit überreicht der Kaiser von China durch seinen Gesandten Li-Fong-Pao dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reiches nach deutscher Sitte seine herzlichsten Glückwünsche. Der Kaiser: Guang-Su. Es ist dies das erste Mal, daß ein Kaiser von China eine Zuschrift an einen europäischen Fürsten gerichtet hat.

* (Preussischer Landtag.) Abgeordnetenhause. Sitzung vom 6. Februar.) Präsident v. Köller verliest ein Schreiben des Ministers des Innern, v. Bülow, worin er den Dank des Kaisers ausspricht für die Beileidsadresse des Hauses anlässlich des Todes des Prinzen Karl. Der Präsident übermittelt ferner den Dank des kronprinzlichen Paars für die Gratulation des Präsidiums zur silbernen Hochzeit. Das Haus hörte die Mittheilungen stehend an und nahm sodann in dritter Lesung die lauenburgische Verordnung ohne Debatte unverändert an. Es folgt die erste Berathung der Substitutionsordnung. — Abg. Geßler beantragte deren Verweisung an eine aus 21 Mitgliedern bestehende Commission. — Abg. v. Bismarck-Platon ist Namens der Freiconservativen im Allgemeinen für die Vorlage und hofft, daß etwaige Bedenken in der Commission beseitigt werden. — Abg. v. Heede besorgt, die Vorlage werde den Realcredit schmälern, sie enthalte überhaupt so viele Nachtheile gegen den bisherigen Zustand, daß die Vortheile, die sie unstreitig biete, überwogen würden. — Abg. Graf Wilhelm v. Bismarck hegt namentlich aus wirtschaftlichen Gründen Bedenken gegen einzelne Theile der Vorlage, es würde ein Eingriff in die Vertragsfreiheit statuiert. Die Härten des jetzigen Zustandes würden nicht beseitigt, nur allenfalls die Zahl der Substitutionen etwas verringert werden. Vom Standpunkte der Humanität aus müsse dahin gewirkt werden, daß den subhastirten Exmittirten wenigstens eine Heimstätte gelassen werde. — Abg. Westenburg beantragt die Verweisung der Vorlage an die am 7. Mitglieder verstärkte Justiz-Commission. Der Entwurf gehe von dem Prinzip aus, daß kein Gläubiger eine Substitution bewirken könne, wenn er nicht den Nachweis geliefert habe, daß alle vor ihm stehenden Forderungen gedeckt seien. Die Durchführung dieses Grundsatzes führe zu den schwerwiegendsten Nachtheilen, sie tödte oder vernichte die alten wohlverordneten Rechte. — Abg. Commislar Kurlbaum erwidert, die Nothwendigkeit einer Aenderung der Substitutionsordnung gehe schon daraus hervor, daß die Zahl von Substitutionen, bei welchen die Reihe der Gläubiger vollständig ausgefallen, so geringe sei, daß jetzt dies bei jeder vierten, früher nur bei jeder siebenten Substitution eintreite. Das gefährdete Recht des Gläubigers wie auch das Interesse des Schuldners durch den Schutz gegen eine allzu leichte Exmission sollten durch die Vorlage gesichert werden; eine Schädigung des Credits sei von der

Vorlage nicht zu befürchten. — Abg. Dr. Grimm erblickt in der Vorlage den Schlüsselstein der Justiz-Reorganisation, sowie die Mittel zur Vermehrung und Sicherung des Realcredits und zur Hebung der wirtschaftlichen Lage. — Abg. Dr. Hänel ist im Allgemeinen mit dem Grundgedanken der Vorlage einverstanden. — Justizminister Dr. Friedberg bemerkt, er habe die Verantwortung nicht übernehmen wollen, mit der Vorlegung des Gesetzes zu warten, bis das große deutsche Substitutionsgesetz erlassen würde. Es sei anerkannt, daß das vorliegende Gesetz wesentlich günstig wirken werde, deshalb sei auch anzunehmen, daß die deutsche Gesetzgebung auf der Grundlage der preussischen errichtet werde, es liege dies in dem natürlichen Nebengewicht des Gesetzes eines großen leitenden Staates, das durch die Wissenschaft und durch die Zustimmung der Landesvertretung gutgeheißen sei. Abg. Noeren ist für die commissarische Verathung. Die Vorlage geht an eine aus 21 Mitgliedern bestehende Commission. Es folgt die erste Verathung der Landgüter-Ordnung für Brandenburg. — Abg. Zelle bestritt das Bedürfnis einer neuen Regelung der bauerlichen Erbverhältnisse in Brandenburg. Das Gesetz würde nur Ungerechtigkeiten und Zwietracht erzeugen. — Abg. v. Schorlemer-Alst motivirt die Nothwendigkeit der Vorlage mit der traurigen Lage des Grundbesitzes. Die Regelung müsse nach den einzelnen Provinzen verschieden erfolgen. Die Vorlage über das freie Verfügungsrecht entspreche den Forderungen der Provinzial-Vertretung. Darum empfehle sich die Annahme der Herrenhausbeschlüsse, durch welche die Landgüterrollen aus dem Gesetz beseitigt werden. Aber auch mit der Landgüterrolle möge man das Gesetz annehmen; Schaden werde dasselbe Niemanden. — Abg. Hansen ist gegen die Beschlüsse des Herrenhauses, weil dieselben ein partikulares Intestat-Erbrecht einführen wollen; er empfiehlt im Uebrigen die Regierungsvorlage. — Minister Lucius erklärt, daß die Regierung mit Rücksicht auf die schlechten Erfahrungen, die sie mit dem Intestat-Erbrecht (in Westphalen) gemacht habe, in Westphalen die Hofe-Rolle eingeführt habe. Auch Brandenburg gegenüber werde man bei der Hofe-Rolle bestehen müssen. Der Minister ersucht um Annahme der Regierungsvorlage und um Ablehnung der Herrenhausbeschlüsse, weil die letzteren auch den Wünschen des Provinziallandtages nicht entsprechen. Fortsetzung morgen Vormittag 10 Uhr.

* (Militärisches.) Das „Armee-Berordnungsblatt“ publicirt die Ordres des Kaisers über die diesjährigen Manöver-Übungen (auch des Beurlaubtenstandes). Die Kaiser-Manöver werden beim 8. und 11. Armee-Corps stattfinden. Die Garde-Cavallerie und Cavallerie-Regimenter des 1., 2., 3., 5. und 6. Armee-Corps halten Brigade- und Divisionsübungen unter Zuziehung der reitenden Artillerie ab. Bei Graudenz findet eine fünfmonatige Belagerungs-Übung statt, an der die Mineur-Compagnien des sächsischen und württembergischen Pionier-Bataillons teilnehmen. Zu den Übungen des Beurlaubtenstandes werden 85,000 Mann Infanterie, 11,600 Mann Artillerie, 2600 Jäger, 2500 Mann Pioniere, 5014 Train und 400 Mann vom Eisenbahn-Regiment einberufen. Das Lehr-Infanterie-Bataillon tritt am 13. April in Potsdam zusammen.

Vermischtes.

* (Fürst Bismarck) hat sich bekanntlich während seines letzten Aufenthaltes in Barzin einen Vollsbarth stehen lassen. Nun wird über den „Kanzler im Bart“ aus Köln unterm 5. d. Mts. gemeldet: „Es mag die freundlichen Spender des hiesigen Bismarck-Denkmals wohl verdrossen haben, daß sie zu früh ihrer Verehrung dem Reichskanzler gegenüber einen ehernen Ausdruck verliehen haben, fintelmalen der jetzt charakteristisch gewordene Vollsbarth an die Statue wohl kaum noch anzuschließen sein dürfte. Diesem Uebelstande hat nun in vergangener Nacht Prinz Carneval plötzlich abgeholfen, und diesen Morgen konnte man am Augustinerplatz den großen Staatsmann, wie er augenblicklich leibt und lebt, also mit prächtigem Vollsbarth, bewundern. Die Polizei zeigte indeß für diese Art Verwollkommnung kein richtiges Verhältniß, und ein requirirter Barikünstler mußte den früheren status quo wieder herstellen.“

— (Wahlprüfungen der Hohenzollern.) Kurfürst Friedrich I.: „Wer Gott vertraut, den verläßt er nicht.“ — Kurfürst Friedrich II.: „Es will uns nicht geziemen, daß wir anderen Reichthum suchen, als Ehre, Macht, Land und Veste.“ — Albrecht Achilles: „Nirgend ein rühmlicheres Sterben als auf dem Schlachtfelde.“ — Johann Cicero: „All Ding will Weill.“ — Joachim I., Nestor: „Klug und gerecht.“ — Johann II., Hector: „Wohlthäter sein für Alle, das ist Fürstenart.“ — Johann Georg: „Gerecht und milde.“ — Johann Friedrich: „Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang.“ — Johann Sigismund: „Dem Rechte getreu und meinem Volke.“ — Georg Wilhelm: „Anfang, bedenk das Ende!“ — Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst: „Mit Gott!“ — König Friedrich I.: „Jedem das Seine.“ — König Friedrich Wilhelm I.: „Ich setze die Krone fest wie einen ehernen Felsen.“ — Friedrich der Große: „Es ist nicht nöthig, daß ich lebe, wohl aber, daß ich meine Pflicht thue und für mein Vaterland kämpfe.“ — Friedrich Wilhelm II.: „Mein Wille ist rein, das Weitere gebe ich der Vorsehung anheim.“ — Friedrich Wilhelm III.: „Meine Zeit ist Unruhe, mein Hoffen in Gott.“ — Friedrich Wilhelm IV.: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.“ — Kaiser Wilhelm I.: „Immer den Andern hören, dann erst wagen und wagen, Alles mit Gott.“

— (Eine Verordnung gegen Geldgeschenke an Bettler.) Noch immer gibt es in Deutschland zahlreiche Vereine gegen Bettel, welche Geldgeschenke an Durchreisende wohl meist aus Rücksichten der Bequemlichkeit verabreichen, um lästige Bettler rasch los zu werden, ohne zu bedenken,

daß dadurch das Vagantenthum nur gefördert und der leidigen Trunkfuch in bedenklicher Weise Vorhub geleistet wird. Es verdient daher erwogen zu werden, daß das Großherzoglich Hessische Justizministerium und eben das Ministerium des Innern längst ein Mundschreiben an die hessischen Kreisämter erlassen haben, dessen Inhalt folgendermaßen zusammengefaßt läßt. Es sollten und dürften den um Almosen ansprechenden Durchreisenden keinerlei Geldgeschenke verabreicht werden: weder von Seiten der einzelnen Ortsbewohner, noch von Seiten der Gemeinden oder den an vielen Orten bestehenden sogenannten Armen-Vereinen. Die Unterstützung dieser Personen dürfte vielmehr ausschließlich nur durch Gewährung der unmittelbaren Lebensbedürfnisse erfolgen. Kost und Nachtquartier, deren Verabreichung zunächst zur Befriedigung der unmittelbaren Lebensbedürfnisse genügt, sollten nur durch Verabreichung von Marken in einer dazu bestimmten Herberge oder in einem Wirthshaus verabreicht werden, mit deren Inhaber vorher eine Vereinbarung über den dafür zu entrichtenden Preis und darüber zu treffen sein würde, daß die Marken unter keinen Umständen gegen Geld eingelöst oder geistige Getränke für sie verabreicht werden. Wenn irgend möglich, sollte der Versuch gemacht werden, diese Unterstützung nur gegen entsprechende Arbeitsleistung zu gewähren; in jeder Gemeinde ließen sich Arbeiten im allgemeinen Interesse oder in dem der Gemeinde finden, deren alsbaldige Vornahme man den wegen angeblicher Arbeitslosigkeit um Unterstützung Ansprechenden anbieten könne. Würden Arbeitsleistungen, wenn auch nur auf die Dauer von einer Stunde geordert, so würden viele Bettler, denen es ja gar nicht um die Erlangung der Arbeit zu thun ist, sofort auf Unterstützung verzichten, die Mehrzahl der Vaganten aber die betreffenden Orte demnächst gar nicht mehr berühren und die hierdurch ohnehin geringe Mühe, die ein Mitglied des Ortsvorstandes oder eine sonstige geeignete Person durch Anweisung und Ueberwachung der Arbeit habe, reichlich aufgewogen werden. Schließlich wird in dem Ausschreiben noch darauf hingewiesen, daß diese Einrichtungen und Maßregeln in einem großen Theile des Königreichs Württemberg eine ganz erhebliche Abnahme des Vagantenthums zur Folge gehabt hätten.

* (Abele Spießer) wurde, wie der „Schwäb. Merkur“ hört, auf Requisition von Karlsruhe wegen Betrugs vor einigen Tagen in Stuttgart verhaftet.

— (Welches ist die trunksüchtige Nation in Europa?) Bisher hatte die Schweiz dafür gegolten. Nach den auf Ziffern gestützten Angaben des Auditor's des belgischen Postbureaus, Herrn Cornet, wäre es jedoch die Belgier. Seit 1830 hat sich der Consum geistiger Getränke vervielfacht, und man rechnet jetzt 40 Liter auf jeden Kopf der erwachsenen männlichen Bevölkerung. Auf 1/4 Millionen derselben kommen nicht weniger als 102,000 Schanklocale aller Art oder eine Trinkstube auf zwölf Personen. Die Aerzte im Brüsseler Spital sagen aus, daß auf je hundert Krankheitsfälle, welche einen tödtlichen Ausgang nehmen, achtzig den Wirkungen geistiger Getränke zuzuschreiben seien. Während im Jahre 1875 in Belgien 352 Selbstmorde vorkamen, ist die Zahl derselben im Jahre 1880 auf 581 gestiegen. Es gibt dreimal so viel Wahnsinnige in Belgien als vor 30 Jahren, eine Thatsache, die keineswegs durch die dichten Bevölkerung erklärt werden kann.

— (Die Deutschen in Paris.) Es dürfte vielleicht weniger bekannt sein, daß, nach der Einwohnerzahl gemessen, in der Reihenfolge deutscher Städte Paris schon den fünfzehnten Platz einnimmt. Man berechnet, daß zu Anfang des laufenden Jahres die französische Metropole nahe an 110,000 Bewohner deutscher Junge zählte. Davon dürften etwa 70,000 Angehörige des deutschen Reiches sein; der Rest setzt sich aus Österreichern, Schweizern, für Frankreich optirt habenden Elsaß-Lothringern, Deutschrussen und Deutschamerikanern zusammen.

— (Leben des Schachfiguren.) Ein Londoner Correspondent schreibt am 1. Februar: „Gestern fand in der alten Stadt Winchester deren Freibrief als Corporation schon tausend Jahre alt ist, ein seltenes Schachspiel statt, nämlich ein Schach-Tournoi mit lebenden Figuren. Die Könige, Königinnen, Thürme (zu englisch Bischöfe), Ritter und Bäume waren alle in Costümen aus der Zeit der Königin Elisabeth gekleidet und gehörten auf den Bunt den eigentlichen Spielern, welche an einem kleinen Tischchen auf einer Estrade saßen. Das Schachbrett war 25 Fuß lang und ebenso breit; für die Zuschauer war auf den Galerien auf der Höhe drei Partien wurden in einer Stunde gespielt; das Eintrittsgeld des Eintrittsgeldes ging an eine wohlthätige Stiftung zu Winchester.“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Schweizerland“ von Antwerpen am 4. Februar in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Kein anderes Mittel hat sich so rasch und dauernd in den Familien als wahres Haus- und Heilmittel eingebürgert wie Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen; ihre angenehme, sichere Wirkung haben sie bei Unterleibs-Stockungen, Verstopfung, Blutarmuth, Bleichsucht, Leber- und Gallenleiden, Magenbräuden u. s. f. stets mit Erfolg Anwendung finden lassen. Ausführl. Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die auch Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mt. 1.— erhältlich in den Apotheken zu Biebrich, Weilburg, Domburg, Badamar, Camberg, Runkel, Kirberg. Auch können Bestellungen bei Dahlem & Schild in Wiesbaden abgegeben werden.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Beilage

Samstag
hiesiger
heit- und
e Hofräum
ergeben.
Wiesbaden
21

Cu
Cyclus

X
Wies
Leitung

ad des auf
Curator

reservirter

Billets k
bt werden.
Die Gal
Be
ossen Saal
nehmen Nu

Montag
sien die
neide
ler die in
entmeister
a. einem
b. einer
c. einer
d. einem
e. Hofra
ammen 4
athause
etwillig
Biebrich-2

31

Freitag
sängend
eisenber

19
3
2
231
2600
18
8
475
im Distr
675
9
Ort und
Sammelp
Dohheim,

Trunk
erwähnt
und eben
heißend
untenfall
schreibend
einzelne
letzt Or
Personen
mittelbare
abreitung
igt, folli
Herberg
der vor
arüber
egenen
an irge
nur gege
liegen ha
den, der
um Unter
gen, wenn
viele W
u thun
ber die
ohnedie
onstige
e, reich
sch dar
oben Teil
Baganten
tur" h
Lagen
Europ
gestüht
et, w
Geträn
schwamm
men n
ube auf
das auf
en, ach
im J
erhalten
in
die d
weniger
Reihen
Man
Metrop
irten
t sich
auf
Hof-
responde
in che
ein sel
guren.
und R
kelleit
an ein
var 25
n gut
Geträn
schester.
werpen

Holzbeifuhr.

Samstag den 10. d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird an hiesiger Stelle die Beifuhr von 208 Raummeter Buchen- und Brühlholz aus dem Distrikt Dohheimerhaag in die Hofräume der Königl. Regierungsgebäude dahier öffentlich gegeben.

Wiesbaden, den 6. Februar 1883.

Königl. Domänen-Rentamt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 9. Februar Abends 7 1/2 Uhr:

XI. CONCERT

unter Mitwirkung

des **Wiesbadener Männergesangs-Vereins** unter Leitung seines Dirigenten des Herrn Musik-Directors **Leonh. Wolff**

und des auf circa **60 Musiker verstärkten städtischen Carorchesters** unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Louis Lüstner.**

Eintrittspreise:

reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nicht-reservirter Platz 2 Mark.

Billets können nur soweit Raum vorhanden voraus-
abt werden.

Die **Gallerie rechts** wird nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der
einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag den 12. I. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen die **Erben des Friedrich Kaiser** (nicht
Schneider, wie in No. 31 d. Bl. irrthümlich angegeben) von
der die in der Mühlsstraße zwischen Heinrich Rapp & Co. und Frau
rentmeister Schneider Wwe. belegene Hofraithe, bestehend aus:

- a. einem zweistöckigen Wohnhause, 12' lang, 30' tief,
- b. einer Scheuer, 46' lang, 32' tief,
- c. einer Remise, 28' lang, 14' tief,
- d. einem Stall, 18' lang, 9' tief,
- e. Hofraum,

sammen 41 Ruthen 43 Schuh haltend, in dem hiesigen
Hofhause unter günstigen Bedingungen öffentlich
versteigert.

Wiesbadener-Mosbach, den 3. Februar 1883.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Holzhäuser.

31

Bekanntmachung.

Freitag den 9. Februar c., Vormittags 10 Uhr
aufgehend, werden im Dohheimer Gemeindevaß Obere-
eisenberg, Abth. 12 und 13:

- 19 Stück kieferne Stämme von 8 Ftm. 77 Decim.,
- 3 " eichene " " 67 Decimeter,
- 2 " buchene " " 77
- 231 Rm. buchene Scheit- und Brühlholz,
- 2600 Stück buchene Weilen,
- 18 Rm. kiefernes Kastenholz,
- 8 " Stockholz,
- 475 Stück kieferne Wellen, sodann

im Distrikt Hüttenhaag, Abth. 16:

- 675 Stück buchene Wellen und
- 9 Rm. buchene Brühlholz

Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Sammelplatz um 9 1/2 Uhr an der Sonntagsmühle.

Dohheim, den 5. Februar 1883. Der Bürgermeister.

Heil.

Dr. med. Tritschler,
homöopathischer Arzt und Frauenarzt,
Mainz, Rheinstraße 5, 3947

früher
Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen
Centralvereins Deutschlands in Leipzig,
ist in **Wiesbaden, Louisenstraße 18, I, jeden**
Montag und Donnerstag
Nachmittags von 3—5 Uhr zu consultiren.

Haarschneiden.

In der Friseur-Fachschule des Barbier-Vereins (Local:
Michelsberg 30 bei Herrn **J. Bornheimer**) werden
Freitags Abends von 9—10 Uhr bis auf Widerruf in
beschränkter Zahl unentgeltlich Haare geschnitten und
können nur reinliche, unbemittelte Leute berücksichtigt werden.
3166
Der Vorstand des Barbier-Vereins.

Avis für Damen.

Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Costümes
werden nach den neuesten französischen Journalen schnell und
billigst angefertigt Souisenstraße 41, 2 Tr. 2428

Zur gef. Beachtung.

Einem verehrl. Publikum, sowie meiner werthen Nachbar-
schaft die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem
Bruder **Gg. Burkhardt** betriebene **Wegger-Geschäft**
Faulbrunnstraße 9 für meine Rechnung fortführen werde.
Durch jederzeit gute Waare, aufmerksame Bedienung und reelle
Preise werde ich das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu
erhalten suchen und bitte um geneigten Rufpruch.
4103
Achtungsvoll **Johann Burkhardt.**

Aechten Liebig's Fleisch-Extract

verkaufe zu Original-Engrospreisen.
3003
A. Schmitt, Weggergasse 25.

Frisch eingetroffen:

Amerik. Chester-Käs à Pfd. 80 Pfg.,
Amerik. getrockn. Pflirsche à Pfd. Mk. 1.40,
Amerik. Caviar à Pfd. Mk. 2.40 und Mk. 3.40,
Draugen, große, süße und collastige Frucht, à 10 Pfg.
bei
A. Schmitt, Weggergasse.

Bergmann's Kinderseife,

mildeste aller existirenden Seifen für Säuglinge und
kleine Kinder, empfiehlt à Stück 50 Pfg. die Apotheke
von **C. Schellenberg**, Langgasse 31. 14701

Herrnfleider werden repar., gewendet, gewaschen u. bill.
berechnet Grabenstraße 20, 2 Tr. h. 3814

Billard, kleines englisches, complet, „zum
auf den Tisch stellen“ billig zu ver-
kaufen. Gef. Offerten sub A. 200 an Haasenstern &
Vogler, Goldgasse 20, erbeten. 264

Alle Sorten **Möbel** sind sehr billig zu verkaufen
20 Goldgasse 20. 3691

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
hoben, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

empfiehlt sich zur Entleerung von Abortgruben.
Brompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Gerste, prima Qualität,

per Centner 10 Mark, frei in's Haus geliefert, zu haben bei
W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 4043

Zwei elegante, eichene **Stimmer-Einrichtungen**, reich
geschnitten, eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, nußb., matt
und blank, und eine hochfeine **schwarze Salon-Einrichtung**
sehr billig abzugeben **Michelsberg 22.** 4023

Ein **Schlaffopha** zum Ausziehen zu verk. **Hermannstr. 8, I.**

Eine **Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung**, einzelne
Betten, Garnitur in Plüsch- und Seiden-Überzug, billig zu
verkaufen **Friedrichstraße 11.** 10004

Um zu raumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polster-**
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelhaiderstraße 42. 3942

Wasche kann getrocknet werden **Tannusstraße 21.** 12002

Dickwurz sind zu haben **Adelhaider**
straße 71. 4158

Immobilien, Capitalien etc

Haus in angenehmer Lage der Stadt (auch Landhaus)
zu kaufen gesucht. Directer Kauf ohne Ver-
mittler erwünscht. Gef. Offerten unter A. B. 35 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 4135

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in
guter Lage, ist zum Preise zwischen 30- und 40,000 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

C. H. Schmittus, **Rheinstraße 50, II.**

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279

Ein Hotel in prima Lage, fein eingerichtet und
gut frequentirt, ist zu verkaufen. 3953

Landhaus in gesunder, guter Lage, 3 Etagen, je 6 Räume,
Souterrain, schöne Mansarden und Garten, ist wegen
Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Forderung: 44,000
Mark. Offerten unter A. W. 40 baldigst postlagernd
erbeten. 4010

Das reizend gelegene **Landhaus Sonnen-**
bergerstraße 183, enthaltend 8 Zimmer, Küche
und Zubehör nebst schönem Garten, ist wegen Verzug billig
zu verkaufen. Näh. daselbst. 4169

Villa, solid gebaut, in guter Lage nahe dem Kochbrunnen,
mit zwei Wohnungen, zusammen 15 Zimmern, großem
Keller und werthvollem Obstgarten, verkaufe bei
30,000 Mark Anzahlung zum civilen Preise. Selbst-
käufer erfahren Näheres durch die Adresse A. Z. 99
postlagernd **Wiesbaden.** 9902

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Hochherrschastliche, solid gebaute, geräumige Villa
mit Stallung und großem Garten, bequem gelegen, wird
zu kaufen gesucht. Genaue Offerte erbittet schriftlich **Fr.**
Mierke im „Schlösschen“. 3887

1 Mrg. 72 Rth. 56 Sch. **Baumstück** auf dem „Nietherberg“
zu verpachten. Näh. **Webergasse 5.** 4197

18,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 3828

40,000 Mtl., auch getheilt, à 4 1/2 pCt. auf lange Zeit aus-
zuleihen. Offert. unter R. 10 baldigst an die Exp. erb. 4011

Bei dem Abbruch des kath. **Schwefternhanjes**
kann freier **Strohlehm** unentgeltlich abgeholt werden.
Daselbst sind noch **Thüren, Fenster, Hofthor, 1 Sand-**
thüre, gesundes Bauholz, Dachziegel und **Schiefer**
aus freier Hand zu vergeben. 410

Zu verkaufen.

Nen! 2thür. Kleiderschrank, nußb.-lad., mit ge-
heimes nebst **Werkzeug-Einrichtung**, 2thür. **Küchenschran-**
mit **Glasauflaß, Küchentisch**, 2 zweischläfige **Bettstellen**
nußb.-lad., **Bücherreal, Treppenleiter**, gebr. **Stellleiter**,
Regulirtafel für **Bildards, Regelpartieen** und **Quene's**. Näh.
Adolphstraße 27, Seitenbau, Barterre. 400

Eine gebrauchte **Viola** mit schönem **Kasten** billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 34, 2 Tr. hoch. 4184

Gesucht ein zweiräderiger **Handwagen**
Näheres **Tannusstraße 25.** 82

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern.
Näheres **Schulgasse 4, Hinterhaus, 2. Stock.** 385

Ein angenehmes und gebildetes Fräulein, welches per-
französisch spricht und schreibt, sucht noch einige Stunden des
Tag über zu befehen, sei es in einer Familie als Stütze und
Gesellschafterin für erwachsene Kinder oder event. nur für
französischen Unterricht. Etwaige Offerten unter P. S. 188
bei der Exped. d. Bl. erbeten. 4100

Ein solides, tüchtiges **Zimmermädchen** sucht Stelle in einem
Hotel. Näheres in der Expedition d. Bl. 4130

Ein **Bursche** von 14—15 Jahren wünscht unter günstigen
Bedingungen das **Kochen** zu erlernen. Näheres bei **Fr.**
Stumpf Wittwe im **Bad Ems.** 404

Ein tüchtiger, lebiger **Herrschafskutscher** sucht Stelle
Näheres im „**Karlshof**“. 403

Ein **Familienvater** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine
Stelle als **Ausläufer** oder **Diener**. Nähere Auskunft ertheilt
auf Anfrage unter Lit. S. die Exped. d. Bl. 416

Ein junger, fleißiger Mann, cautionsfähig, mit 7jährigen
Zeugnissen aus gutem Hause, sucht für jetzt oder zu Anfang
April eine Stelle als **Diener** in einem **Bankhause** oder son-
stigen größeren Geschäfte. Näheres Expedition. 402

Personen, die gesucht werden:

Ein **Auslauf-Mädchen** von ordentlichen
Eltern für ein feines **Modegeschäft** hier gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 414

Kleine **Webergasse 10** ein einf., starkes Mädchen gesucht. 3901
Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und
ein Hausmädchen. Näh. **Mauergasse 21, 2 Stiegen hoch.** 3080

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges **Engros- und Export-Geschäft** wird auf sofort
oder später ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen
junger Mann unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 386

Tapezirer-Lehrling gesucht.

J. Gross, **Saalgasse 30.** 387

Ein **Tapezirerlehrling** unter günstigen Bedingungen
gesucht. Näheres bei **W. Jung**, **Webergasse 42.** 134

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Mauergasse 23.** 384

Gärtner-Lehrjunge gesucht von **L. Hoffmann**,
Schiersteinerweg. 4190

Ein junger, tüchtiger **Mechergehülfe** wird für's Ausland
gesucht. Vergütung der Reisekosten. Anerbietungen unter
G. O. 1015 in der Expedition d. Bl. erbeten. 4188

Reue
und **Stro**
3772

Eine qu
Näheres

Eine du
sich den g
Kinderklei
Kirchhofsg

Es wird
Unterrid
furterstraß
Nachh
Gymnasien
secunda ein
Näheres in

Itali
den Herre
Leço
français

22
Eine W
der Stadt,
mit Preis

Bel-Eta
Zimmer
Villa
Pensio

Fr
comfort
mit

Geisber
ein ein
Kapelle
Zimmer
Villa R
und Bu
Kirchga
1. Apri
Langgaf
zusamm
Louisen
Zimmer
Matuzer
mit Per
Matuzer
Kerost
bestehen
1. Apri
Rheini

Neue Oberbetten, Kissen, Kopfkissen, Seegras- und Strohmattdecken wegen Umzug sehr billig.

3772 **Friedr. Rohr, Heroldstraße 1.**
Eine gut erhaltene, nutzbaumene Bettstelle zu verkaufen.
Näheres Expedition. 4137

Eine durchaus perfecte **kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern, auf Verlangen auch außer dem Hause. Näheres Kirchhofgasse 6, Parterre. 3717

Unterricht.

Es wird zur **Mitbetheiligung** eines **deutschen Privat-Unterrichts** ein Kind von 8 bis 9 Jahren gesucht Frankfurtstraße 6. 3407

Nachhilfestunden für zurückgebliebene Schüler beider Gymnasien in **latein, Französisch, Griechisch** (bis Untersecunda eingeschlossen) von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 4048

Italienisch. Ein Italiener ertheilt **Unterricht** in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Leçons particulières d'une institutrice française. Marie de Bostel, Schützenhofstrasse 4. 788

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, inmitten der Stadt, von kinderlosen Leuten per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 10 an die Exped. erbeten. 4145

Angebote:

Große Burgstraße 7,

Bel-Etage links, ist noch ein, auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 15257

Villa Frankfurtstraße 16 ist ein hübsch möbliertes Pension zu vermieten. 4154

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

an der Wilhelmstraße,

comfortable möblierte Familien-Wohnung. 3-4 Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2742

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer, sowie ein einf. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu verm. Kapellenstraße 33, 2. Etage, ist ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 2308

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. s. f. gleich zu vermieten. 37
Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 1661

Langgasse 3 sind zwei sehr schöne Zimmer mit Cabinet, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 3316

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ist ein größeres, hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten; auf Wunsch Pension. 3615

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 46, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm. 2001
Nerostraße 16, Hinterhaus, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und 1 Küche, per 1. April zu vermieten. 4044

Rheinstraße 19 möblierte Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten. 130

Röderallee 20 sind 2 unmöblierte Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh., Part.

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 2951

Wellrichstraße 22, 2 St. r., möbl. Zimmer zu verm. 1274
Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 7, 1 St. 3110
Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. h. 4052

„Weißes Lamm“ am Markt

hübsch möblierte Zimmer im 1. Stock; auf Wunsch Pension. 4200
Eine elegante, möblierte Wohnung von 4-6 Zimmern sofort zu vermieten im „Hotel Datsch“. 3182

Das **Wirthschaftslokal** mit Wohnung Mehrgasse 21 ist anderweit zu vermieten. Näheres bei Maurermeister Köppen, Wellrichstraße. 15654

Arbeiter finden Kost u. Logis Kirchgasse 30, 5th., 1 St. r. 3921
Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Mehrgasse. 3069

In Schierstein a. Rh., in unmittelbarer Nähe des Hafens, ist eine sehr schöne Wohnung, mit prachtvoller Aussicht, im 1. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. f. zu vermieten. Frh. Bender. 3018

Eine möblierte und eine unmöblierte Wohnung in einer Villa an der **Chaussee zwischen Niederwallaf und Eltville** mit freier Aussicht auf den Rhein, sowie auch eine kleine Wohnung im Schweizerhaus zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 1850

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. Februar.

Geboren: Am 4. Febr., dem Tagelöhner Johann Schönbinger e. L., N. Leonore. — Am 1. Febr., dem Küfergehilfen Philipp Schiebener e. L., N. Anna Karoline. — Am 1. Febr., dem Accise-Aufscher Karl Thronider e. L., N. Ernst Eduard. — Am 31. Jan., dem Kaufmann Emil Grether e. L., N. Am 1. Febr., dem Buchhändler Konrad Willenbacher e. L., N. Elisabeth Barbara. — Am 1. Febr., dem Hausdiener Jacob Weith e. L., N. Anna. — Am 5. Febr., dem Tagelöhner Karl Müller e. L., N. Anna.

Aufgehoben: Der Gärtner Karl Wilhelm Heinrich Runge von Rauffing, Reg.-Bez. Rheinh. wohnh. zu Biersdorf, früher dahier wohnh., und Luise Margarethe Will von Eichenau, A. Runkel, wohnh. dahier. — Der Metzger und Viehhändler Jacob Rahn von Müdershausen, A. Wehen, wohnh. zu Müdershausen, und Adelheid Strauß von Hochheim, wohnh. dahier. — Verheiratet: Am 6. Febr., der verw. Schriftf. August Ludwig Feh von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Lenhardt von Ladenburg im Großherz. Baden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Febr., Margarethe, L. des Tagelöhners Friedrich Grubner, alt 9 J. 2 M. 7 T. — Am 5. Febr., Johanne, geb. Gahmann, Wittwe des Waders Johann Georg Jung, alt 68 J. 9 M. 16 T. — Am 4. Febr., Babette, geb. Karst, Wittve des Tagelöhners Philipp Kellermann, alt 54 J. 6 M. 16 T. — Am 5. Febr., Philippine, geb. Zimmer, Wittve des Tagelöhners David Bremser, alt 74 J. 5 M. 24 T. **Königliches Standesamt.**

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der Rächer“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Bildergalerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rh. Anst. 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr. Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellam im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Nothkirche**, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Februar 1883.)

Adler:

Clarenbach, Kfm., Hückeswagen.
Haarhaus, Kfm., Paris.
Wieben, Kfm., Remscheid.
Krause, Kfm., Frankfurt.
Daniel, Kfm., Offenbach.

Belle vue:

Fritze, Rent. m. Sohn, Berlin.
Korth, Rent., Berlin.

Einkorn:

Caspar, Kfm., Oschatz.
Grün, Kfm., Frankfurt.
Witt, Kfm. m. Fr., Ottweiler.

Eisenbahn-Hotel:

Rau, Kfm., Frankfurt.
Spahler, Kfm., Alsenz.

Grüner Wald:

Hennes jun., Dillenburg.
Wilhelm, Rent., Bingerbrück.
Auvera, Fabrikbes., Hohenberg.
Behr, Kfm., Leipzig.

Nassauer Hof:

v. Schütz, Offizier, Hildesheim.

Caranestalt Nerothal:

Baumgarten, Verlagsbuchhändler,
Leipzig.

Nonnenhof:

Schultze, Kfm., Berlin.
Heymann, Kfm., Köln.
Gross, Kfm., Wien.
Ruland, Kfm., Radesheim.

Hotel du Parc:

Schimmelmann-Lindenberg, Fr.
Gräfin, Hofd. I. M. der Kaiserin
m. Begl. u. Bed., Lindenberg.

Rhein-Hotel:

Genthe, Prof. Dr., Hamburg.
Rathgeber, m. Fr., Breslau.
Lewis, Chatham.
Köhling, Major, Angermünde.

Weisser Schwan:

Kunhardt, Kfm., Hamburg.

Tannus-Hotel:

v. Normann, O.-Lt., Schlestadt.
Müller, Hütten-Director, Essen.
Müller, Kfm., Offenbach.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1883. 6. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758.4	757.2	757.5	757.70
Thermometer (Reaumur)	-0.6	+4.4	+0.6	+1.47
Luftspannung (Bar. Min.)	1.80	1.84	1.61	1.75
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95.2	62.6	76.8	78.20
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. mäßig.	
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	

Nachts Reif.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 6. Februar 1883.**Geld.**

Holl. Silbergeld — Am. — Pf.
Dufaten 9 52-57
20 Frsk.-Stücke 16 21-24
Sovereigns 20 35-40
Imperialen 16 75 G. u. f.
Dollars in Gold 4 16-20

Wechsel.

Amsterd. 169.20-15 bz.
London 20.435 bz.
Paris 81.20-15 bz.
Wien 170.60 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 4%
Wechsel-Disconto 4%.

Pessimisten.

(58. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Ob Minuten verstrichen oder nur Augenblicke, wußte sie nicht — ihr dünkte es eine endlose Ewigkeit, bis die Mutter sagte: „Erich, Dein Frühstück wird kalt.“

Er hörte sie nicht. Frau Fernow trat zu ihm und die Hand auf seine Schulter legend, fragte sie besorgt: „Bist Du nicht hungrig — was ist Dir?“

Jetzt wandte er sich zu ihr.

„Mein Gott, Erich!“ rief sie, ihn ansehend, „was ist geschehen — was steht in dem Briefe? Ist der Gräfin etwas begegnet?“

„Der Gräfin? was sollte ihr begegnet sein?“ fragte er mit schneidend höhnischem Tone.

„Was steht in dem Briefe, Erich!“ bat die Mutter, „laß es mich wissen!“

„Es kann Dich nicht interessiren,“ wehrte er ab.

„Erich, sprich nicht so, Du weißt, daß mich Alles interessirt, was Dir begegnen kann, das Kleinstel und dies kann das Borgestellte wahrlich nicht sein.“

„Nichts Kleines? Es ist nichts, sage ich Dir, Mutter.“

„Warum bist Du denn so erregt?“

„Frage nicht, Mutter, laß mich, — ich muß ausgehen, wehrte er ab.“

„Ausgehen? wohin jetzt! Ich lasse Dich nicht gehen, ehe ich weiß, was in dem Briefe steht.“

„Was in dem Briefe steht, kann ich Dir jetzt nicht sagen, entgegnete er ruhiger, „aber das soll Dich nicht bekümmern — es ist nichts, laß mich gehen, ich komme bald zurück.“ Damals ging er der Thüre zu, die klirrend in's Schloß fiel, noch ehe die Mutter ihren Versuch, ihn aufzuhalten, erneuern konnte.

„Ella, weicht Du, was geschehen ist, was in dem Briefe steht mag?“ fragte sie jetzt das Mädchen, das der Scene wortlos gefolgt war, „ich verstehe nichts von der Sache, was kann die Gräfin ihm sagen und wohin eilt er so stürmisch?“

Die Unruhe der Mutter beschwichtigte die der Tochter. Sie fühlte, sie dürfe schon um Erich's willen ihren Befürchtungen keine Worte leihen, aber ihr war klar, ein Bruch mit der Gräfin mochte drohen — aus welchem Grunde? Die Antwort fehlte nicht, aber diese Antwort durfte Raphael nicht annehmen.

„Sei ruhig, Mutter!“ sagte sie, diese beschwichtigend, „wird nichts Bedeutendes sein, eine Laune der Gräfin vielleicht, die Erich's Pläne kreuzt. Du weißt, wie unberechenbar sie ist und Erich ist auch nicht immer süßsam. In einer Stunde wird er wohl wieder da sein und uns mit ganz anderem Gesichte die Sache erklären.“

Sie drängte die Mutter zu essen und suchte mit heiterem Gleichmuthen deren Sorge zu zerstreuen, während die eigene sich nicht bannen ließ.

Ihren Bemühungen gelang es jedoch, die Mutter zu beruhigen, die sich in tausend Vermuthungen erging und in der Sorge für den Abwaschen die ihrige vergaß. Sie stellte das Frühstück zur Seite und setzte sich an das Fenster, die Rückkehr des Sohnes von Viertelstunde zu Viertelstunde erwartend.

Der Regen und Sturm der Nacht hatten die Waldwege fast ungangbar gemacht, bei jedem Schritt sank man in den Boden ein, geknickte und gebrochene Äste hingen überall, die nassen Blätter schlugen dem Dahineeilenden in's Gesicht. Erich achtete darauf nicht, als er das Haus verlassend durch den Wald der Klausen zuwies.

Raum wußte er, was er that und was er beabsichtigte, warum er so eilte, die Gräfin aufzusuchen, die ihm so schrieb. Noch hatte er das Blatt zusammengeballt in der Hand, das die wenigen Worte enthielt, die ihn mit einem kalten Hohne von der Höhe herab stürzten, von dem hellsten Lichte in die dunkelste Nacht und ihm in schneidendem Spotte den Wahnsinn vorwarfen, an Liebe zu glauben — an die Liebe einer Salscha Heeren.

Zuweilen blieb er stehen, wie um sich zu befinnen, was er eigentlich suchte, ja er wandte sich sogar zurück, ob er das Ziel aufgeben sollte, dem er eben noch mit solcher Hast entgegensteuerte.

Erich legte den Weg nach der Klausen trotz des öfteren Innehaltens in kürzester Frist zurück. Schon sah er das Haus zwischen den Bäumen schimmern — wieder hielt er inne, an einen Stamm gelehnt blieb er stehen. Was zog ihn denn nach diesem Orte, so was konnte ihn bewegen, auch nur noch eine Stunde in der Nähe derer zu weilen, die mit fester Hand, ohne ein Wehen und Bitten zu verrathen, so schreiben konnte, nachdem ihre Lippen das Wort Liebe gesprochen. — Hatte sich die Hand nicht geweigert zu dem Verrathe, hatte das Herz sich nicht empört über den Gedanken? Oder ist Herz und Kopf so falsch wie die Hand, verrätherisch frivol?

Ja, sie ist falsch! — Daß er ihr je glauben konnte! Daß er je wähnen konnte, sie sei schuldblos an der Kränkung, die ihm in ihrem Namen zugefügt worden! Thor, der er war, ihren Worten Vertrauen zu schenken! Sie hat mit ihm ein freventliches Spiel gespielt, damals, wie jetzt, stets nur ihrer Laune geschröht!

Das Papier brannte in Erich's Händen. Er schlug es auseinander, die Buchstaben verschwanden vor seinen Augen, er schaute nach der Klausen — wollte er von dort die Kraft holen, die Worte lesen zu können? — Es sind doch so einfache, unbedeutende, geschäftsmäßige Worte, die ihn gestern noch unberührt gelassen hätten. Gestern, ja, aber heute — was liegt doch Alles zwischen heute und gestern? —

(Fortsetzung folgt.)